Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 21 (1892)

Heft: 5

Artikel: Beiträge zu einer Geschichte des Handels und der Industrie des Kantons Appenzell

Autor: [s.n.]

Vorwort: "Am Anfang der christlichen Zeitrechnung..."

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-260525

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiträge zu einer Geschichte des Handels und der Industrie des Kantons Appenzell.

Von A. Sturzenegger, Oberrichter.

Quellen: Dr. H. Wartmann, Handel und Industrie des Kantons St. Gallen; Appenzellische Jahrbücher; Appenzeller Chroniken von Walser, Rüsch, Fisch; J. Kaspar Zellweger, Geschichte des appenzellischen Volkes; Pfarrer Eugster, Geschichte von Herisau; Schweizerische Handelsstatistik; Berichte über die Beteiligung der Schweiz an den Weltausstellungen; Berichte über die eidgenössischen Ausstellungen in St. Gallen, Bern und Zürich; Archiv der Gemeinde Trogen.

Im Anfang der christlichen Zeitrechnung war unser Ländchen wohl gar nicht und dann bis ins 14. Jahrhundert nur spärlich bevölkert. Es verdankt den Ursprung seines Handels und seiner Industrie der Nähe der Stadt St. Gallen und ist heute Dank eigener Rührigkeit eine der industriellsten Gegenden der Schweiz. Von den grünen Matten und den herrlichen Bergeshöhen gefesselt, war dem Appenzeller von jeher seine Geburtsstätte lieb und wert und er entschloß sich nur ungern, anderswo sein Brot zu suchen. Obschon auf politischem Gebiete mehr konservativer Art, hat der Appenzeller dennoch für zeitgemäße Neuerungen ein williges Ohr. Von Natur aus eignet sich unser Boden besonders für Viehzucht; Ackerbau ist in den meisten Gegenden unseres Ländchens ausgeschlossen. Das Klima ist im Allgemeinen rauh und kalt und wie der Volksmund sagt, haben wir „6 Monate Schnee und 6 Monate kalt." Mit der Zunahme der Bevölkerung wurde gar bald ein Teil derselben darauf angewiesen, entweder auszuwandern, oder sich mit Handel und Industrie sein Auskommen zu verschaffen. Im Jahre 1380 zählte unser Kanton bereits ungefähr 5000 Seelen, die von dem Ertrag des Bodens lebten und sich in selbst gewobenen

Zwilch aus Leinwand kleideten. Die älteste Nachricht von der inländischen Industrie, sagt der Chronikschreiber Rüsch, findet sich in einer Urkunde vom Jahre 845, nach welcher Weibspersonen, die auf den Höhen wohnten, wollene und leinene Tücher zu eigener und fremder Bekleidung woben.

Nach Abschluß des Konstanzer Conciliums (1414—1418) wurde der Leinwandhandel nach St. Gallen verpflanzt und damit auch der Grund zu unserem Handel und unserer Industrie gelegt, die heute mehr als drei Viertel der erwerbenden Personen unseres Kantons beschäftigen. Appenzell A. Rh. weist laut der 1880er eidgenössischen Volkszählung die größte Zahl derjenigen Personen auf, welche durch die Industrie und das Kleingewerbe ihren Unterhalt finden, nämlich 630 ‰, dann folgen Glarus mit 579 ‰, Neuenburg mit 532 ‰, in sechster Linie Appenzell J. Rh. mit 473 ‰.

Das Total der erwerbenden industriellen Bevölkerung betrug laut dieser Zählung

	in Außerrhoden	in Innerrhoden
Textilindustrie . . .	12974 Personen	3278 Personen
Chemisches Gewerbe .	1203 "	8 "
Maschinen und Werkzeugfabrikation . .	5395 "	1098 "
Total	19572 Personen	4384 Personen

Nach der schweizerischen Berufsstatistik vom Jahre 1880 teilten sich die Erwerbenden in folgende sechs Hauptklassen:

Appenzell	Urproduktion	Industrie	Handel	Verkehr	Verwaltung	Persönl. Dienstleistung	Total
	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
Außerrhoden	4631	19572	1761	391	482	300	27137
Innerrhoden	2279	4384	319	64	231	49	7326
	6910	23956	2080	455	713	349	34463

Behörden, Gesellschaften, Vereine und Private waren beständig bemüht, in schwierigen Zeiten durch Rat und Tat neue

Industrien und Absatzgebiete zu schaffen, und wenn auch die heutigen Verhältnisse keine rosigen sind, und beinahe alle Artikel in Folge der hohen Zollschranken und Ueberproduktion darniederliegen, so trösten wir uns in dem Gedanken, daß auch im Handel und in der Industrie, wie im gewöhnlichen Leben, auf Regen Sonnenschein folgt. Rechtzeitiges Verständnis und ein wachsames Auge für die Fortschritte auf den Gebieten der weitern Entwicklung der Kultur und der Technik werden uns hoffentlich nicht mangeln. Uebrigens hat die Annahme des neuen schweizerischen Zolltarifs durch eine Dreiviertel-Mehrheit der Stimmfähigen unseres Halbkantons in jüngster Zeit bewiesen, daß unsere Bevölkerung bereit ist, im Interesse von Handel und Industrie Opfer zu bringen, insofern handelspolitische Gründe vorliegen.

Unsere Industrie hat manche Phasen durchgemacht und es wurde ein Fabrikat nach dem andern in Folge der Entdeckung neuer Weltteile, staatlicher Umwälzungen, den Fortschritten der Technik, der Kultur u. s. w. verdrängt. Mit der Einführung der Leinwandfabrikation hat unsere Industrie begonnen; diese ist nunmehr beinahe gänzlich erloschen und hat andern Handelsartikeln Platz gemacht.

Es ist meine Aufgabe, in wenigen Zügen die allmälige Entwicklung unseres Handels und unserer Industrie zu schildern. Es kann diese Arbeit nicht den Anspruch auf etwas Vollständiges, Ganzes machen, und ich muß es einer berufenern Feder überlassen, Ergänzungen anzubringen, da mir die nötige Erfahrung und die Zeit dazu fehlen.

1. Leinwandfabrikation.

Im vierzehnten Jahrhundert bürgerte sich auch bei uns die Mode ein, statt des langen Leinenkittels, des sogenannten Futterhemdes, das bis auf die Kniee reichte, Hemd, Hosen und Strümpfe zu tragen. Hanf und Flachs wurden angebaut, gesponnen und dann aus dem Gespinnste Leinwand für den eigenen